Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 27 (1951-1952)

Heft: 14

Artikel: 1. Winter-Mehrkampf-Meeting in Arosa

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-707093

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Winter-Mehrkampf-Meeting in Arosa

Lt. Streiff (Aathal) Vierkampfsieger. — Wm. Ritsch (Arosa) Erster im Dreikampf. — Tadellose Organisation.

(e. g.) Das erste Winter-Mehrkampf-Turnier in Arosa war — vor allem in sportlicher Hinsicht — ein voller Erfolg. Die Aroser Sportvereine unter dem Kommando von Kurdirektor Hptm. Werner Grob haben organisatorisch ausgezeichnete Arbeit geleistet. Der Grundpfeiler für die jährliche Wiederholung steht auf gutem Boden. Mit Zufriedenheit werden die Vertreter der militärischen Behörden, Oberstbrigadier Schmid, Kdt. der Festungsbrigade 13, und Oberstlt. Trabinger von der SIMM festgestellt haben, daß neben Grindelwald, Gstaad, Schwarzsee, Oberiberg usw. der militärische Winter-Mehrkampf nun auch in Graubünden Boden fassen wird. Den Mehrkämpfern soll in Arosa von nun an alljährlich mit einem Meeting die letzte Saisonstartgelegenheit geboten werden.

Drei Mitglieder der Auswahlmannschaft für die Olympischen Sommerspiele in Helsinki, Lt. Streiff, Lt. Ruf und Polm. Minder, haben sich von den 19 am Start erschienenen Wettkämpfern im *Vierkampf* sicher durchgesetzt. Die Konkurrenz bestand aus Abfahrt (460 m HD und zirka 4 km Länge), Fechten (jeder gegen jeden, auf 1 Treffer), Schießen (Pistolenschnellfeuer, vier Serien auf Olympiascheibe), Langlauf (10 km ohne Packung). Lt. *Streiff* krönte seine dieswinterliche Erfolgsserie mit einem prachtvollen Sieg. Ausgeglichene Leistungen mit einem klaren Sieg im abschließenden Langlauf bildeten die Grundlage zu seinem Erfolg. Schweizermeister Lt. Ruf Fred (Zürich) konnte seine Leistung von Grindelwald nicht wiederholen. Er strauchelte hauptsächlich am Schießen, wo ihm zwei Nuller die Aussichten auf eine gute Klassierung im Gesamtklassement verdarben. Mit einem Parforcelauf auf der Langlaufloipe machte er dann allerdings wieder einige Ränge gut, profitierte aber auch von den schwachen Leistungen Polm. Minders auf den Skis. Des Winterthurers sichere Siege im Fechten (wo ihn in 18 Assauts nur Kpl. Hemmi und Lt. Meier touchieren konnten) und im Schießen, wo der Polizeimann dank seiner überlegenen Ruhe das Maximum von 20 Treffern (wovon 9 Zehner) herausholte, hätten für einen Gesamtsieg ein besseres Abschneiden auf den Ski bedurft. Auch der Oesterreicher Lt. Lichtner mußte erfahren, daß Mehrkampf aus mehreren Disziplinen besteht. Das schwache Schießresultat jedenfalls stand nicht im Einklang mit seinen nur fünf Rangpunkten aus den drei übrigen Disziplinen. Oblt. Patt (Chur) belegte einen guten fünften Gesamtrang und wurde damit Bester der Altersklasse II.

Wm. *Ritsch Edi* verteidigte seine in der Abfahrt herausgefahrene Spitzenposition auch im Schießen (das die *Dreikämpfer* mit dem Karabiner auf 50 m absolvierten) und im Langlauf. Auf den Ansturm des besser schießenden Lt. Cadruvi (Chur) antwortete er mit einer kürzeren Zeit im Langlauf, wo allerdings der Rennchef des SC Arosa, Wm. Danuser, absolute Tagesbestzeit lief. Des Arosers Schießresultat war aber so schlecht, daß er über den vierten Gesamtrang nicht hinauskam. Motf. Knüsli durfte mit sehr ausgeglichenen Leistungen noch eine der ersten drei Spezial-Medaillen (Gold, Silber, Bronze), die an die drei Kategorien-Ersten abgegeben wurden, in Empfang nehmen. Von den 21 in dieser Kategorie gestarteten Wehrmännern gaben nur zwei den Langlauf auf.

Lt. Streiff, Sieger im Vierkampf.

Vier Junioren von der Mehrkampfgruppe Chur erhielten Gelegenheit, sich im Vierkampf mit den Alterskläßlern zu messen und hielten sich ganz ausgezeichnet, was beweist, daß in den Mehrkampfgruppen gutes Holz unter dem Nachwuchs vorhanden ist, dem nach Möglichkeit vermehrte Startgelegenheiten geboten werden sollten. Allerdings unter der Bedingung, daß diese Kategorie unter sich bewertet werden sollte.

Vierkampf.

Altersklasse I	*Rangz.*
1. Lt. Streiff Jak., Sch.Flab.Bttr. III/41	11
2. Lt. Ruf Fred, Füs.Kp. II/55	15,5
3. Polm. Minder Erhard, Stapo W'thur	18
4. Lt. a.D. Lichtner Peter, Oesterr.	20
5. Kpl. Versell Hans, Geb.Fk. 12	30,5
6. FW.Sdt. Meier Bart, FW.Kp. 13	33,5
7. Lt. Meier Toni, Geb.Füs.Kp. I/93	35,5
8. Kpl. Meyer Kurt, Inf.Flab.Kp. 26	36,5
Altersklasse II	
1. Oblt. Patt Chr., Sch.Füs.Kp. IV/238	28
2. Hptm. Casparis J., K.Spl.Kdt.Bever	41
Altersklasse III (Jun.)	
1. Huber Alfred, Chur	6
2. Riedi Silvio, Chur	11
3. Davatz Reto, Chur	11

Dreikampf.

Altersklasse I	
1. Wm. Ritsch Edi, Geb.Sap.Kp. I/12	6
2. Lt. Cadruvi Placi, Geb.Füs.Kp. I/92	9
3. Motf. Knüsli Karl, Mob.Mat.Kp. 5	11
4. Wm. Danuser Hs., Geb.Füs.Kp. I/92	25
5. Oblt. Hold Nico, Flab.Kp. 36	28
6. Sdt. Moraschi Angelo, FW.Kp. 4	29
7. Kpl. Märki Max, Mot.Rdf.Kp. III/33	30
8. Kpl. Lurati Hermann, Sap.Kp. II/6	30
Altersklasse II	
1. Gfr. Nigg Toni, Na.Kp. 61	45

Vierkampf: Pistolenschießen.
(Photos E. Geißbühler.)

Dreikampf: Karabinerschießen.

Rangliste *Abfahrt*

Vierkampf.

1. Lt. a.D. Lichtner Peter	5.02.0
2. Lt. Ruf Fred	5.03.8
3. Lt. Gadient Andreas	5.23.6
4. Lt. Streiff Jakob	5.34.0
5. Kpl. Meyer Kurt	5.38.2
6. Kpl. Versell Hans	5.38.8

Dreikampf.

1. Wm. Ritsch Edy	5.05.0
2. Motf. Knüsli Karl	5.07.2
3. Wm. Danuser Hans	5.10.4
4. Oblt. Hold Nico	5.19.4
5. Lt. Cadruvi Placi	5.25.6
6. Sdt. Rasch Heinz	5.29.8
7. Wm. Haselbeck Benno	5.35.6

Rangliste *Fechten.*

1. Polm. Minder Erhard	16
2. Lt. a.D. Lichtner Peter	13
3. Lt. Streiff Jakob	12
4. Lt. Ruf Fred	11
5. Lt. Meier Toni	11
6. Kpl. Versell Hans	10

Rangliste *Schießen.*

Vierkampf.

Polm. Minder Erhard	20/185
Oblt. Patt Chistian	20/183
Lt. Streiff Jakob	19/168
Hptm. Casparis Jacques	19/167
FW.Sdt. Meier Bart	19/162
Lt. Ruf Fred	18/162
Kpl. Versell Hans	18/155

Dreikampf.

Lt. Cadruvi Placi	10/93
Kpl. Lurati Hermann	10/89
Wm. Ritsch Edi	10/88
Kpl. Merki Max	10/85
Motf. Knüsli Karl	10/82
Kpl. Schafheitle Walter	9/79
Sdt. Moraschi Angelo	9/79

Rangliste *Langlauf.*

Vierkampf.

AK. I und II; Länge ca. 10 km

Lt. Streiff Jakob	0.53.32
Lt. a.D. Lichtner Peter	0.54.26
Lt. Ruf Fred	0.59.27
Oblt. Patt Christian	1.01.03
Lt. Meier Toni	1.03.20
FW.Sdt. Meier Bart	1.03.41
Lt. Gadient Andreas	1.05.31
Polm. Minder Erhard	1.05.51

Junioren AK. III; Länge ca. 6,2 km

Huber Alfred	0.43.30
Davatz Reto	0.45.05

Dreikampf.

AK. I und II; Länge ca. 10 km

Wm. Danuser Hans	0.53.09
Wm. Ritsch Edi	1.01.46
Lt. Cadruvi Placi	1.02.10
Motf. Knüsli Karl	1.02.18
Sdt. Moraschi Angelo	1.03.47
Wm. Haselbeck Benno	1.04.54
Oblt. Hold Nico	1.05.06

Die Infanterie als Hauptwaffe im Frieden und im Kriege

(Fortsetzung.)

Von Oberstleutnant *Heinrich von Muralt.*

4. Der Gebirgs- und Winterkrieg.

Welche Bedeutung der Gebirgs- und Winterkrieg angesichts unserer Alpen und der Erinnerung an verschiedene kriegsgeschichtliche Beispiele, wie die Ueberquerung der Alpen durch die russische Armee des Generals Suworoff für uns Schweizer hat, ist uns allen klar.

Der Kampf im Gebirge (in Fels, Eis und Schnee) sowie die Kriegsführung im Winter stellen an die kämpfende Truppe höchste Anforderungen. Die größeren Vorteile hat zweifellos derjenige, der im Gebirge und im Winter im eigenen Land kämpft und daher mit dem Gelände und den besonderen Verhältnissen gut vertraut ist; wo vor allem die Bergbewohner jeden Steg und auch die Gefahren, wie z. B. bei Lawinen, Steinschlag, Gletscherspalten usw., kennen und der Truppe sehr behilflich sein können.

Die Gebirgs- und Winterausbildung ist besonders für unsere Infanterie sehr wichtig, was auch von der Armeeleitung durch die Einführung der Sommer- und Wintergebirgs-Wiederholungskurse anerkannt wird; durch diese Kurse, sowie durch Skipatrouillenläufe und Armee-Meisterschaften, sollen *immer mehr Kader und Mannschaften* mit den besonderen Verhältnissen und Einflüssen des Gebirgs- und Winterkrieges vertraut gemacht werden. Unzählige Beispiele aus dem Ersten und Zweiten Weltkriege haben die großen Schwierigkeiten dieser beiden Faktoren gezeigt und bewiesen, daß nicht nur die entsprechende Ausbildung, sondern auch eine besondere Ausrüstung, Bekleidung usw., sowie andere organisatorische Maßnahmen notwendig sind.

Es sei hier noch auf einige Punkte hingewiesen, welche die Bedeutung des Gebirgs- und Winterkrieges besonders kennzeichnen. So sind z. B. die Gefahren für Erfrierungen, Einschlafen durch Kälte und Uebermüdung usw. viel größer und die Durchführung des Nachschubes viel schwieriger als in der Ebene. In größerer Höhe (über der Baumgrenze) sind im Gebirge und im Winter auch in tieferen Lagen nur wenig Deckungen vorhanden; außerdem verunmöglicht der harte Boden sehr oft das rasche Eingraben, was zu hohen Verlusten führen kann. Zu erwähnen wäre noch der Einsatz besonders beweglicher Gebirgsgeschütze und die vielseitige Verwendung von Seilbahnen. Alle Vorbereitungen für den Kampf im Gebirge und im Winter zwingen zur sorgfältigen Planung und fordern besondere organisatorische Maßnahmen.

5. Ueberfälle und Nachtgefechte.

Der *Ueberfall* gehört zu den besonderen Einflüssen, da er das Ueberraschungsmoment in sich birgt und hierdurch eine plötzliche Aenderung der Lage herbeigeführt werden kann.

Der Ueberfall ist das typische Beispiel dafür, daß der Schwächere bei genauer Kenntnis der Lage imstande ist, den Stärkeren *in ungünstiger Situation* mit einer entschlossenen Minderheit in Verbindung mit Kühnheit unter Zusammenfassung aller verfügbaren Kräfte und Mittel zu schlagen, wie dies die Schlacht am Morgarten so eindrücklich bewiesen hat. Der Ueberfall hat den Vorteil, daß der Kommandant den Ort und die Zeit selber bestimmen kann, wobei die Geländegestaltung eine große Rolle spielt.

Das Hauptmerkmal des Ueberfalls